

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 43 (1970)

Heft: 3

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FRÜHLINGSSKITOUREN IM HOCHGEBIRGE

Die unter der Leitung des Bergführers Paul Nigg stehende Bergsteigerschule Bernina-Bergell in Pontresina beginnt gegen Ende März ein Programm von Frühlings-Skitourenwochen zu realisieren, das bis Ende Mai höchst lohnende Fahrten vor allem im Berninagebiet, dann aber auch in der Bergwelt des Piz Kesch, des Forno-, des Silvretta- und sogar des Monte-Rosa-, des Montblanc-, des Adamello- und des Skitourengebietes zwischen Veltlin und Südtirol verheisst. Vom 27. bis 30. März werden viertägige Osterskitouren geboten: entweder die grossen, mittelschweren Fahrten durch den ruhigsten Teil des Berninagebietes (Piz Corvatsch, Dschimels, Sella, Bellavista, Pizzo Tremoggia) oder leichte bis mittelschwere Touren im abgelegenen, stillen Bergtal Val di Campo (Cima Cardan, Pizzo Confine, Cima di Paradisino).

An siebentägigen Unternehmungen verspricht das Frühlingsprogramm vom 15. bis 21. März und vom 5. bis 11. April «Leichte Tourenwochen im Berninagebiet/Rosegtal». Vom 22. bis 28. März werden «Mittelschwere, ganz auserlesene Touren im ruhigen Skitourengebiet Val Bever-Piz Kesch» veranstaltet. Vom 27. März bis 4. April dauern «Sehr schöne, mittelschwere Touren im weitabgelegenen Fornogebiet (Bergell)», und vom 5. bis 11. April findet die «Mittelschwere, herrliche Genusstourenwoche im Silvrettagebiet» statt. Eine Folge von «Aussergewöhnlichen Engadiner Skiwochen» führt, mit Beginn in der Woche vom 22. bis 28. März, gute Skifahrer auf die schönsten Aussichtspunkte im Oberengadin, in der Berninagruppe und in den Bergeller Bergen. Auch der Walliser Bergkurort Saas Fee ruft bergtuchtige Skifahrer zu Hochgebirgsfahrten. Da sind es vor allem die Touren der «Hautes Routes», die zu einer grossen skisportlichen Attraktion des Wallis überhaupt geworden sind. Diese werden, organisiert vom Saas-Feer Skischulleiter Arnold Andenmatten, ab Ende März bis in den Juni hinein durchgeführt und starten jeweils vor der Britanniahütte (3029 m) oberhalb Saas Fee. Die gewöhnliche «Haute Route» dauert eine Woche, durchmisst die Walliser Bergwelt westwärts und endet im Kurort Verbier über dem Val de Bagnes. Die grosse «Haute Route» hingegen überschreitet die Landesgrenze und erreicht nach etwa zehn Tagen den französischen Fremdenort Chamonix am Fusse des Montblanc.

Skifrühling auf dem Allmendhubel über Mürren. Rechts am Horizont die Ebnefluh. Der Allmendhubel (1916 m) ist mit Mürren durch eine Standseilbahn verbunden. Photo Zopfi SVZ

Ski printanier à l'Allmendhubel, au-dessus de Mürren. A droite, au-dessus: la Ebnefluh. L'Allmendhubel (1916 m) est relié à Mürren par un funiculaire

Escursione sciatoria primaverile sull'Allmendhubel, sopra Mürren. All'orizzonte, a destra, l'Ebnefluh. L'Allmendhubel (1916 m) è collegato a Mürren da una funicolare

Skiing in spring on Allmendhubel above Mürren. To the right on the horizon Ebnefluh. Allmendhubel (5748 ft.) can be reached from Mürren by cable car

GRINDELWALD: SOLDATEN IM WINTERSPORTLICHEN MEHRKAMPF

Das Berner-Oberländer Gletscherdorf in der sonnigen Talmulde am Fusse von Wetterhorn, Schreckhorn und Eiger kann auf achtzig Jahre Wintersport zurückblicken. Im Anfang war allein das Schlitteln. Bald kam dazu das Schlittschuhlaufen im englischen Stil, die Damen in Röcke bis zu den Knöcheln verpackt. Schotten und Engländer brachten dann ihre Curling Stones auf das Grindelwalder Eisparkett, und 1891 führte der englische Gast Gerald Fox seine ersten, noch primitiven Evolutionen auf Ski aus.

Am 13. März kommen unsere Skisoldaten ins wintersportlich jublierende Gletscherdorf, um sich bis zum 15. in den 29. Schweizer Meisterschaften im Militärischen Wintermehrkampf zu messen. Zum Austrag gelangen im Drei- und Vierkampf Konkurrenzen in Skiabfahrt, Riesenslalom, Fechten und Schiessen mit Pistolen, Karabiner und Sturmgewehr. Der Riesenslalom, wohl die attraktivste Disziplin dieser Veranstaltung, startet auf Alpiglen und geht bis Ende Standardstrecke. Start der Abfahrt ist diesmal die Pfingstegg, Ziel: Eigeli. Zum Fechten haben sich nur die Vierkämpfer zu stellen. – Jubilärischen Charakter mag man auch dem Grindelwalder «Skifrühling 1970» zusprechen, der in den Wochen vom 13. bis 22. März und vom 3. bis 26. April, also zum Saisonausklang, in Zusammenarbeit mit Hotellerie und Transportunternehmungen besonders preisgünstige Wochenarrangements für Skifahrer bietet.

KUNSTEISLAUF AM SAISONENDE

Noch gibt es allerlei an Grazie und Anmut auf spiegelglatten Eisparketts zu geniessen. Da ist Arosa mit seinen beliebten Eisfesten, die im Sportstadion am 11. und 25. März sowie am 1. April vor sich gehen. St. Moritz startet am 19. März nochmals eine Internationale Eisrevue; und am 28. März spielen sich auf den Walliser Sonnenterrassen von Montana-Vermala und Crans internationale Eisschaulaufen ab.

CONCOURS HIPPIQUE IN LAUSANNE

Der Concours hippique, den der Clup équestre de Lausanne am 4. und 5. April in Chalet-à-Gobet veranstaltet, ist ein regionales pferdesportliches Ereignis, das aber seine Anziehungskraft auch auf Kenner des Pferdesports aus anderen Gegenden ausübt. Konkurrenten werden lediglich Reiter aus der romanischen Schweiz sein. Am Samstagnachmittag und -abend setzen die Konkurrenten der Kategorien R und M und am Sonntag diejenigen der Kategorien L, MI und MII über die Hürden und Hindernisse hinweg.

GENÈVE: DES INTERNATIONALEN AUTOMOBILSALONS 2. TEIL

Der Internationale Automobilsalon in Genè, dieses Jahr erstmals in zwei Teilen durchgeführt, bot vom 31. Januar bis 8. Februar eine reichhaltige Schau von Nutzfahrzeugen und der Fördertechnik sowie eine Übersicht über die Automobilindustrie in der Schweiz. Sein zweiter Teil (12. bis 22. März) ist nun den Personenwagen, Spezialkarosserien, Zubehörteilen, Garageeinrichtungen sowie der Literatur dieser Branchen gewidmet. Zum 40. Male seine Tore öffnend, darf sich diese Genfer Grossveranstaltung heute als die vollständigste der Strassenfahrzeugindustrie und als internationalste Automobilausstellung rühmen. Zur Verfügung steht ihr im Areal des Palais des Expositions eine Gesamtfläche von 55 000 Quadratmetern. Es sind 944 Marken aus 22 Ländern angemeldet, denen eine Gesamtstandfläche von 29 800 Quadratmetern zugeteilt worden ist. Das Ausstellungsgut gliedert sich in folgende 9 Sektionen: Personenwagen, Karosserien, Zubehör, Pneus und Gummifabrikate, Werkzeuge, Rohstoffe, Treib- und Schmierstoffe, Literatur und Fachverbände.

FLIMS: INTERNATIONALE RADIOBÖRSE

Zum viertenmal wird in Flims, Graubünden, eine Internationale Radiobörse durchgeführt. Sie findet vom 2. bis 11. April statt und spielt sich in der Hauptsache im Parkhotel ab. Organisatorin ist die «Interfunk», Einkaufsgenossenschaft europäischer Radio-, Fernseh- und Elektrofachhändler GmbH in Stuttgart. Über 100 Aussteller aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Holland werden an dieser Manifestation neuester Erzeugnisse vertreten sein. Da mit der Börse auch eine Reihe von Vorträgen und andern Sonderveranstaltungen zur Instruktion und Weiterbildung der Fachleute und Händler verbunden ist, darf wohl mit einem Besucherzuspruch von etwa 700 Interessenten samt Angehörigen gerechnet werden.

BERN: EUROPÄISCHE NATURSCHUTZAUSSTELLUNG

Auf Anregung des Europarates wurde das Jahr 1970 zum «Naturschutzjahr» erklärt. Mit Elan griff der Schweizerische Bund für Naturschutz diesen Gedanken auf, um ihn in unserem Lande zu realisieren. Im März eröffnet der Naturschutzverband des Kantons Bern in Verbindung mit der kantonalen Erziehungsdirektion und dem Naturhistorischen Museum Bern in der Berner Schulwarte eine Ausstellung «Europäisches Naturschutzjahr 1970», die bis in den August hinein dauert. Ziel dieser Schau ist, die Aufgaben und Erfolge des Naturschutzes im Gebiet von West-, Mittel- und Südeuropa darzustellen. Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Spanien und die Schweiz wirken mit. Das reichhaltige Ausstellungsmaterial besteht in photographischen Vergrösserungen von wichtigen und typischen Landschafts-, Tier- und Pflanzenbildern, in kartographischen Darstellungen und Übersichten der Naturreservate und Erholungslandschaften. Beispiele des praktischen und regenerativen Natur- und Landschaftsschutzes, Statistiken über Reservatsflächen, Besonderheiten der Flora und Fauna und Dokumentationen zu deren Rückgang und Wiederentwicklung ergänzen die Schau, die auch eine Übersicht der staatlichen und privaten Naturschutzorganisationen usw. bietet. Vorgesehen sind auch Filmvorführungen sowie Vorträge.

VIELFALT DER AUSSTELLUNGEN

Einen ausserordentlichen Besucherandrang weist das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern auf. Dieses weitaus meistbesuchte Museum unseres Landes zieht dank dem einzigartigen Planetarium, das jederzeit besucht werden kann, jetzt noch viel weitere Kreise an. Dazu kommen Wechselausstellungen der verschiedensten Art. Die temporäre Schau «Pferdebahn Budweis-Linz-Gmunden» erinnert an die Frühzeit des Schienenverkehrs mit einem österreichischen Beispiel. Bereits sind neue Abteilungen des Verkehrshauses im Bau. – In Zürich ist in den Züsphallen die 9. Schweizer Importmesse vom 13. bis 21. März installiert. – Eine besondere kulturelle Bedeutung kommt dann in Lausanne der am 28. März beginnenden Ausstellung «SOS Nature» zu, die das zoologische Museum veranstaltet, um auf die Bedrohung vieler Tierarten hinzuweisen.

ÜBERRASCHUNGEN IM LANDESMUSEUM

Eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Zürich, das Schweizerische Landesmuseum, das zwischen dem Hauptbahnhof und einer prachtvollen Grünanlage steht, hat dank der Neugestaltung mehrerer Sammlungsgruppen beachtliche Überraschungen aufzuweisen. Die ältesten Epochen, nämlich die steinzeitlichen Kulturen, werden durch ein vollständig im Original aufgebautes Steinkistengrab aus dem Aargau repräsentiert, und an die grossartige Veranschaulichung des Lebens in der Römerzeit schliesst sich der neugestaltete Saal der frühmittelalterlichen Kulturdenkmäler an, welche die Völkerwanderungszeit illustrieren. In einem festlich erhellten Saal sind die kirchlichen Kostbarkeiten der gotischen Epoche – Glasgemälde, Sakristeischätze, Stein- und Holzplastiken, Altarbilder, eine bedeutende Pergamenthandschrift, ein Grabmal – zu einem eindrucksvollen Kulturbild vereinigt. Die Ritterzeit wird durch eine grosse Wanddekoration des 14. Jahrhunderts mit köstlichen Monatsbildern vergegenwärtigt. Die durchgreifende Neugestaltung der Uniformensammlung hat ihren Abschluss gefunden mit der Darstellung des kantonalen Militärs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wiederum wird eine grosse Zahl von Figuren aufgeboten, um als Träger dieser Uniformen eine kleine Heerschau zu bilden. – Wer bis in das oberste Geschoss des Museums vordringt, wird entzückt sein von den breiten Vitrinen, welche in szenischer Form die Eleganz früherer Zeiten demonstrieren. Man erhält Einblick in behagliche Wohnräume, in denen abwechslungsreich kostümierte Figuren den Lebensstil entschwundener Epochen aufblühen lassen. Man sollte aber auch Zeit haben, in das grossenteils neu eingerichtete Untergeschoss hinauszusteigen. Hier werden altertümliche Handwerksgebiete lebensvoll dargestellt. Wer weiss heute noch, wie es in einer alten Dorfschmiede, in einer Wagnerei und in der Trotte eines Weinbauernhofes ausgesehen hat? Vor allem die Jugend kann hier vieles lernen.

KUNST AUS VERGANGENHEIT UND GEGENWART

In der Reihe der Ausstellungen alter Kunst aus aussereuropäischem Bereich, die das Kunsthhaus Zürich von Zeit zu Zeit zeigen kann, wird die Mitte März beginnende Schau «Faras», die christliche Fresken aus Nubien vorführt, Neuland erschliessen. Man wird daran erinnert, dass Nubien im Frühmittelalter (6. bis 10. Jahrhundert) ein Zentrum christlicher Kunst gewesen ist, das auch monumentale Sakrilmalerei hervorgebracht hat. – Zur unmittelbaren Gegenwart übergehend, registrieren wir aus der Kunsthalle Basel die Doppelausstellung «Sidney Janis Collection» und «Theo Eble». Zweimal begegnen wir im Ausstellungskalender einer ausschliesslich graphischen Ausstellung von besonderer Eigenart. – In Winterthur illustriert das Gewerbemuseum während des Monats März das Thema «Der Schweizer Holzschnitt». Da wird der grossartige Neuaufschwung dieser ursprünglichsten Technik der Künstlergraphik im Kunstleben unseres Landes sichtbar. – In Lausanne zeigt bis zum 14. März das Musée des arts décoratifs die Ausstellung «L'estampe en Suisse, son édition, son impression».

BERN: «KOMPAS – WEST COAST»

Unter dem Motto «Kompass – West Coast» zeigt die Kunsthalle in Bern vom 26. März bis 10. April amerikanischen Schaffens. Diese Ausstellung will vor allem die Tendenzen der amerikanischen bildenden Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg, wie sie sich an der Westküste der Vereinigten Staaten entwickelt hat, zur Darstellung bringen. Von den in Europa schon bekannten Künstlern werden in der Ausstellung vertreten sein: Clifford Still, einer der Pioniere der abstrakten Kunst in den Vereinigten Staaten, sodann Edward Kienholz, der mit seinen Environmentals grosse Aufmerksamkeit an der «Documenta IV» in Kassel erregte, und Wayne Thiebaud, einer der wichtigsten Vertreter des

amerikanischen Pop. Im ganzen sind 19 Künstler an der Ausstellung beteiligt. Sie alle leben und arbeiten an der Westküste der Vereinigten Staaten.

EINE JUBILÄUMSAUSSTELLUNG IM BERNER KUNSTMUSEUM

Es ist nicht das Kunstmuseum in Bern selber, das vom 10. bis 30. März mit einer Ausstellung ein Jubiläum feiert, vielmehr der Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums, der auf ein halbes Jahrhundert seines Bestehens zurückblicken kann. Er hat im Laufe seines fünfzigjährigen Bestehens Gemälde, Plastiken sowie graphische Blätter und Zeichnungen von verschiedenen schweizerischen und ausländischen Künstlern erworben, unter anderen von Amiet, Böcklin, Buchser, Meyer-Amden, Surbek, Wold, Gris, Klee, Menzel, Munch, Schlemmer und Despiau.

ANGEWANDTE KUNST IM GEWERBEMUSEUM BERN

Vom 15. März bis 5. April zeigt das Gewerbemuseum im Kornhaus Bern eine öffentliche Ausstellung von Werken angewandter Kunst, deren Schöpfer sich um die alljährlichen Stipendien des Eidgenössischen Departements des Innern beworben haben. Als Jury amtierte wie immer die Eidgenössische Kommission für angewandte Kunst, die sich aus fünf Mitgliedern unter dem Vorsitz von Architekt Alfred Roth, Professor an der ETH, Zürich, zusammensetzt. Ihr standen vom Eidgenössischen Departement des Innern Stipendienbeträge von 2000, 2500 oder 3000 Franken zur Verfügung. Letztes Jahr erhielten 24 Bewerber und 26 Bewerberinnen solche Förderungsstipendien.

STABIO ERHÄLT EIN INTERNATIONALES KUNSTZENTRUM

Dem Tessiner Grenzort Stabio im Mendrisiotto wird die Ehre zuteil, das erste ständige Kunstzentrum des Kantons Tessin zu beherbergen. Die Initianten, zugleich Geldgeber, haben den Architekten Lino Dubini (Rüschlikon) beauftragt, ein «Centro d'arte» zu gestalten, dessen Sitz im neuen PTT-Gebäude, einem Bauwerk von 13 000 Kubikmetern, vorgesehen ist. Während das Erdgeschoss eine Reihe von Geschäften enthalten wird, sind die oberen Stockwerke den Künsten eingeräumt, wo mit internationaler Beschickung, in erster Linie wohl aus der Schweiz und Italien, Kunstwerke ausgestellt werden sollen. Prof. Enzo Carli, Intendant der Galerien von Siena und Grosseto, der Tessiner Bildhauer Remo Rossi und der Tessiner Graphiker Aldo Patocchi stellten sich der Organisation beratend zur Verfügung.



SCHWEIZER REISEN AUSLÄNDISCHER ORCHESTER

Die zweite Hälfte der Konzertsaison gelangt zu einem Höhepunkt, indem zu den regulären Sinfoniekonzerten unserer einheimischen Orchester grosse Gastkonzerte von Orchestern des Auslandes hinzukommen. Da ist einmal das Kammerorchester des Saarländischen Rundfunks, das vom 2. bis 6. März in unserem Land weilt, um in Zürich, Luzern, Bern, Genf und Basel zu konzertieren. In Genf wird sodann am 13. März das Kammerorchester Salzburg spielen, in Basel am 18. März die Zagreber Philharmonie unter der Leitung von Milan Horvat und unter solistischer Mitwirkung des berühmten Geigers Wolfgang Schneiderhan. In Neuenburg ist am 19. März das Kammerorchester Paris zu Gast, in Olten am 24. März die Stuttgarter Philharmonie. In den Tagen vom 5. bis 10. April musiziert dann das Residentie-Orchester Den Haag in St. Gallen, Genf, Lausanne, Zürich, Bern und Basel.

GENÈVE: MUSIKALISCHE JUGEND IM WETTSPIEL

Es ist der 14. Nationale Wettbewerb, der in den Tagen zwischen dem 31. März und dem 19. April die Jeunesses Musicales de Suisse unter dem Patronat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Genf durchführen. Diesmal geht es um Kammermusik, und zwar in Form von Duos mit Violine, Bratsche oder Violoncello mit Klavier. Die Pflichtprogramme sind differenziert für Berufsmusiker und Dilettanten. Teilnahmeberechtigt sind schweizerische und mindestens ein Jahr in der Schweiz niedergelassene ausländische Mitglieder der Jeunesses Musicales de Suisse, die nicht über 30 Jahre alt sind. Da die Konkurrenzen – um die Preise Maurice Sandoz und Hugo de Senger sowie um einen Publikumspreis für jede Kategorie – öffentlich sind, darf der Musikfreund eine interessante Manifestation musikalischer Nachwuchsförderung erwarten.

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN MARS

PÂQUES ET LA SEMAINE SAINTE AU TESSIN

On vient de loin, les 26 et 27 mars, pour assister à *Mendrisio*, dans le sud du Tessin, à l'originale et curieuse coutume des processions de la Semaine sainte. Comme tous les ans, le jeudi saint – le 26 mars cette année – la montée du Christ au calvaire est représentée en costumes de l'époque dans un grand déploiement d'effets dramatiques. Une interminable suite de personnages bibliques, de chevaliers et de peuple se rassemble près de la vieille église de l'ancien monastère de saint Jean-Baptiste, au nord de la localité, et, passant devant l'église paroissiale que domine une majestueuse coupole, elle se dirige solennellement vers le centre du bourg. Là, dans une étroite ruelle pavée d'innombrables transparents lumineux ornés de motifs sacrés, la foule se presse et se recueille en suivant des yeux le tragique cortège qui gravit le Golgotha. Très différente est la procession solennelle de l'après-midi du Vendredi-Saint (27 mars) à laquelle prennent part le clergé, les confréries et de nombreux groupes qui, fanfare et bannières en tête, accompagnent à travers toute la localité deux grandes statues, celle de la Vierge et celle qui figure le corps du Christ défunt.

Mais l'époque pascalle est riche aussi en concerts où domine la musique religieuse. C'est à *Locarno*, à l'église San Francesco déjà célèbre par de nombreuses manifestations culturelles, qu'on joue le mardi de Pâques, 31 mars, la Neuvième Symphonie de Beethoven et, le 2 avril, sa Missa solemnis.

DU NOUVEAU AU MUSÉE NATIONAL SUISSE

La présentation entièrement renouvelée de plusieurs séries de collections attire une fois de plus l'attention sur le remarquable Musée national suisse à *Zurich*, situé entre la gare centrale et un admirable parc. Les époques préhistoriques – notamment l'âge de la pierre – sont représentées par un sarcophage découvert en Argovie et complètement reconstitué avec les matériaux originaux. On traverse ensuite les salles qui évoquent la vie privée au temps des Romains, puis on découvre, dans une salle nouvellement agencée, les premiers vestiges de l'art du Haut Moyen Age, qui nous ramènent à l'époque des grandes migrations. On peut admirer ensuite, dans une autre salle brillamment éclairée, les trésors d'art religieux de l'époque gothique: vitraux, joyaux de sacristie, sculptures sur pierre et sur bois, tableaux d'autels, auxquels s'ajoutent un très précieux manuscrit sur parchemin et un tombeau. Une grande fresque murale du XIV^e siècle, avec de curieuses peintures évoquant les mois de l'année, rappellent le temps de la chevalerie. Une représentation totalement renouvelée des importantes collections d'uniformes s'achève par une vision d'ensemble des tenues militaires en usage dans le canton de Zurich au début du XIX^e siècle. La multitude des figures revêtues d'uniformes chamarrés offre aux visiteurs le spectacle d'une véritable parade.

Ceux qui prennent la peine de monter à l'étage supérieur ont la joie de découvrir, dans de spacieuses vitrines, des scènes variées évoquant les élégances raffinées d'antan: de gracieuses figures vêtues des costumes de l'époque, dans les intérieurs d'autrefois minutieusement reconstitués. Les salles du sous-sol, pour la plupart rénovées aussi, ne sont pas moins attrayantes. On y admire des scènes étonnantes de vie consacrée aux métiers du temps passé: la forge du village, l'atelier du charron, l'entrepôt du vigneron de jadis revivent sous nos yeux.

TOURNÉES D'ORCHESTRES ÉTRANGERS

La seconde moitié de la saison des concerts revêt un éclat particulier: au programme régulier des concerts symphoniques de nos orchestres s'ajoutent les tournées de concerts des orchestres de l'étranger. Signalons celle de l'Orchestre de chambre de la Radio sarroise qui, du 2 au 6 mars, se fera entendre successivement à *Zurich*, *Lucerne*, *Berne*, *Genève*

et *Bâle*. L'Orchestre de chambre de Salzbourg donnera un concert à *Genève* le 13 mars, tandis que la Philharmonie de Zagreb jouera le 18 à *Bâle*, sous la direction de Milan Horvat, et avec le concours du célèbre violoniste Wolfgang Schneiderhan. On entendra à *Neuchâtel*, le 19 mars, l'Orchestre de chambre de Paris, et à *Olten*, le 24, l'Orchestre philharmonique de Stuttgart, puis successivement du 5 au 10 avril à *Saint-Gall*, *Genève*, *Lausanne*, *Zurich*, *Berne* et *Bâle*, l'Orchestre Résidentie de La Haye.

ART ANCIEN ET MODERNE

Le «Kunsthau» de *Zurich* nous convie périodiquement à des manifestations d'art exotique fascinantes; à la mi-mars s'ouvrira l'exposition «Faras» qui présentera des fresques chrétiennes de Nubie. Sait-on que, dans le Haut Moyen Age, du VI^e au X^e siècle, la Nubie fut un foyer d'art chrétien et que des fresques sacrées de grandes dimensions y virent le jour?

C'est au contraire à l'art contemporain que sont consacrées les salles de la «Kunsthalle» de *Bâle*, où s'ouvrira la double exposition de la «Sidney Janis Collection» et de Theo Eble, tandis que la «Kunsthalle» de *Berne* présentera dès le 18 mars, après la rétrospective Fritz Pauli, l'exposition programmatique «Kompas West Coast». A *Berne* encore, mais au Musée des beaux-arts, l'Association des amis du musée exposera, en guise de commémoration jubilaire, l'impressionnant ensemble que la ville doit à son mécénat.

Signalons en outre deux expositions consacrées exclusivement aux arts graphiques. Le Musée des arts et métiers de *Winterthur* exposera pendant le mois de mars, sous le titre «La gravure sur bois en Suisse», une sélection des œuvres de nos meilleurs graveurs sur bois, qui mettra en lumière l'étonnant renouveau actuel de cette très ancienne technique des artistes de notre pays. Simultanément à *Lausanne*, jusqu'au 14 mars, le Musée des arts décoratifs présente une exposition intitulée «L'estampe suisse, son édition, son impression».

DIVERSES EXPOSITIONS

Le rayonnement du grand événement qu'est à *Genève* le Salon international de l'automobile ne se limite pas à la Suisse romande. On accourt de toute part, de Suisse et de l'étranger, attiré par la vision de ces innombrables véhicules du dernier modèle qui, du 12 au 22 mars, métamorphosent tout le quartier qui entoure le Palais des Expositions, prouvant une fois de plus le succès triomphant du moteur dans notre civilisation contemporaine.

Mais la foule se presse aussi au Musée des transports à *Lucerne*. Ce musée, qui est de loin celui de notre pays qui accueille le plus de visiteurs, est maintenant doublé d'un planétarium d'une conception remarquable, qui attire à toute heure du jour une affluence croissante d'amateurs. Il sied toutefois de signaler aussi les expositions temporaires qui complètent les riches enseignements du musée, tel – en ce moment – ce chemin de fer hippomobile «Budweis-Linz-Gmunden» qui nous reporte aux premiers temps des transports sur rail en Autriche. Ainsi, le Musée des transports ne cesse de développer son instructive mission, et l'on ne s'étonnera pas qu'on y construise de nouvelles annexes.

Dans les grandes salles Züsli, à *Zurich*, aura lieu du 13 au 21 mars la neuvième exposition des produits importés.

Signalons enfin deux expositions d'un genre nouveau. A *Lausanne*, le 28 mars, s'ouvrira sous les auspices du Musée de zoologie, une exposition intitulée «SOS Nature», consacrée aux espèces animales menacées d'extinction. Ce même SOS retentira à *Berne* au milieu du mois de mars, où aura lieu à la «Schulwarte» l'«Exposition européenne de la protection de la nature». Souhaitons que toutes deux attirent et retiennent l'attention sur un des graves problèmes avec lesquels notre époque se confronte.

MUSIKALISCHER THEATERFRÜHLING IN LAUSANNE

Mit der «Saison lyrique» hat sich die Waadtländer Kapitale eine Institution geschaffen, die bereits zur Tradition geworden ist und in ihren Theaterfrühling muntere musikalische Akzente setzt. Dieses Jahr verheisst das Programm – vom 3. bis 25. April – im Théâtre municipal vier Operetten, die gewiss nicht zu den meistaufgeführten zählen und gerade darum wohl auf den

Musikfreund eine besondere Anziehungskraft auszuüben vermögen. Am 3. und 4. April gelangt die Operette «La Route fleurie» von Joseph Lopez zur Wiedergabe; ihr folgt am 9. und 11. April Messagers «Véronique». Die zweite Monathälfte bringt sodann am 16. und 18. April «La Mascotte» von Audran und am 23. und 25. «Les Saltimbanques» von Louis Jeanne zur Aufführung.



Links: Majestas Domini. Teilstück einer Freske des 14. Jahrhunderts in der rechten Apsis der romanischen Kirche von Chironico in der Leventina, Tessin. Die Freske ist ein Werk von Magister Petrus Paulus, genannt Soçus, von Castello di Menaggio. Oben: Schwalbe, bäuerliche Malerei an einem Haus in Avegno, Maggiatal. Photos Kirchgraber, Maurer

A gauche: «Majestas Domini.» Fragment d'une fresque du 14^e siècle de l'église romane de Chironico, dans la Leventine (Tessin). C'est l'œuvre de Petrus Paulus, dit Soçus, de Castello di Menaggio. En haut: Hirondelle, peinture paysanne qui décore la façade d'une maison d'Avegno, dans le val Maggia

A sinistra: «Majestas Domini», frammento d'affresco del XIV secolo nell'abside destro della chiesa romanica di Chironico, in Leventina (Ticino). È opera del Magister Petrus Paulus, detto Soçus, da Castello di Menaggio. – In alto: rondinella, pittura rustica sulla facciata d'una casa di Avegno, in Val Maggia

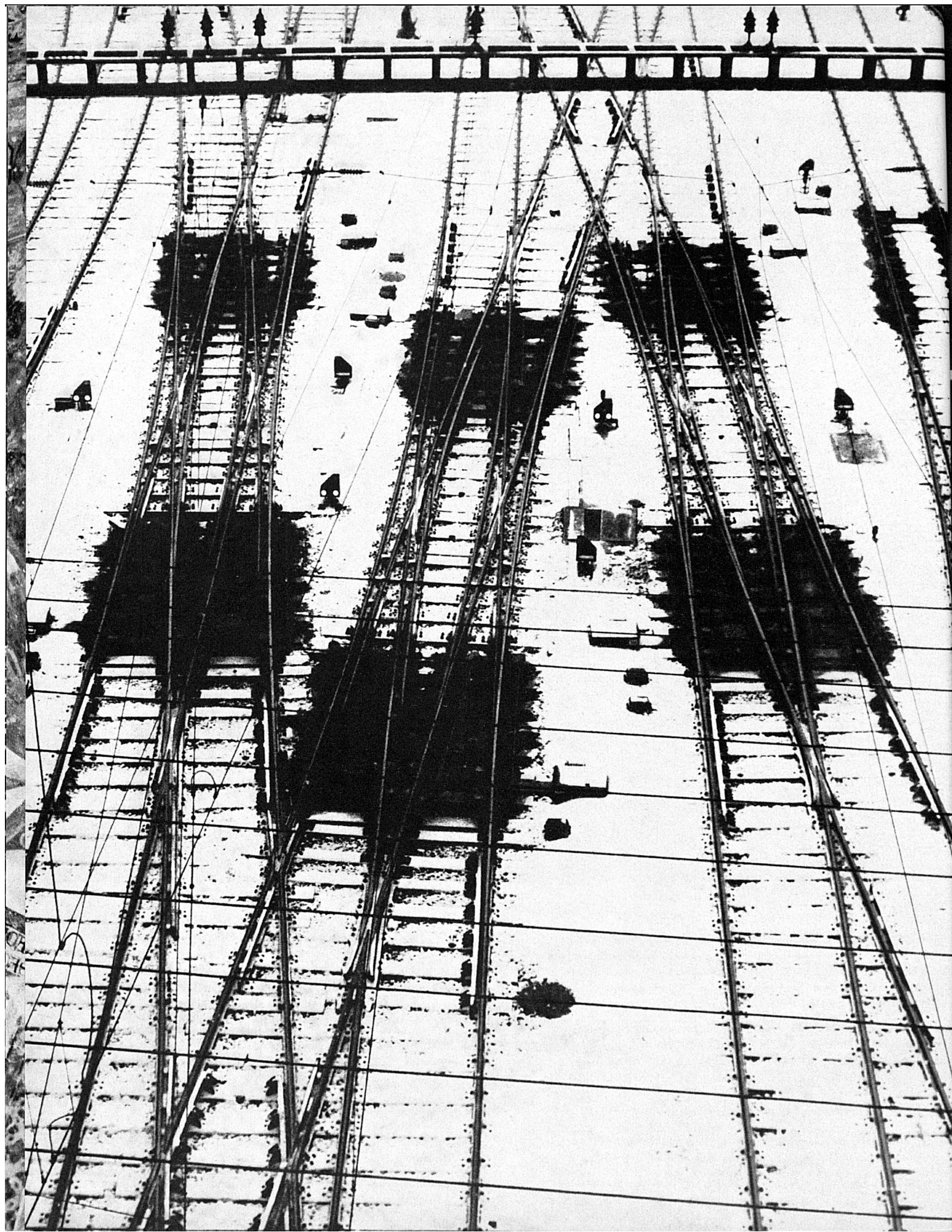
Left: "Majestas Domini", part of a 14th century fresco in the right apse of the Romanesque church of Chironico in the Leventina, Ticino. The fresco is the work of Magister Petrus Paulus, known as Soçus, of Menaggio Castle. Above: Swallow, rural painting on a house façade in Avegno, Maggia Valley

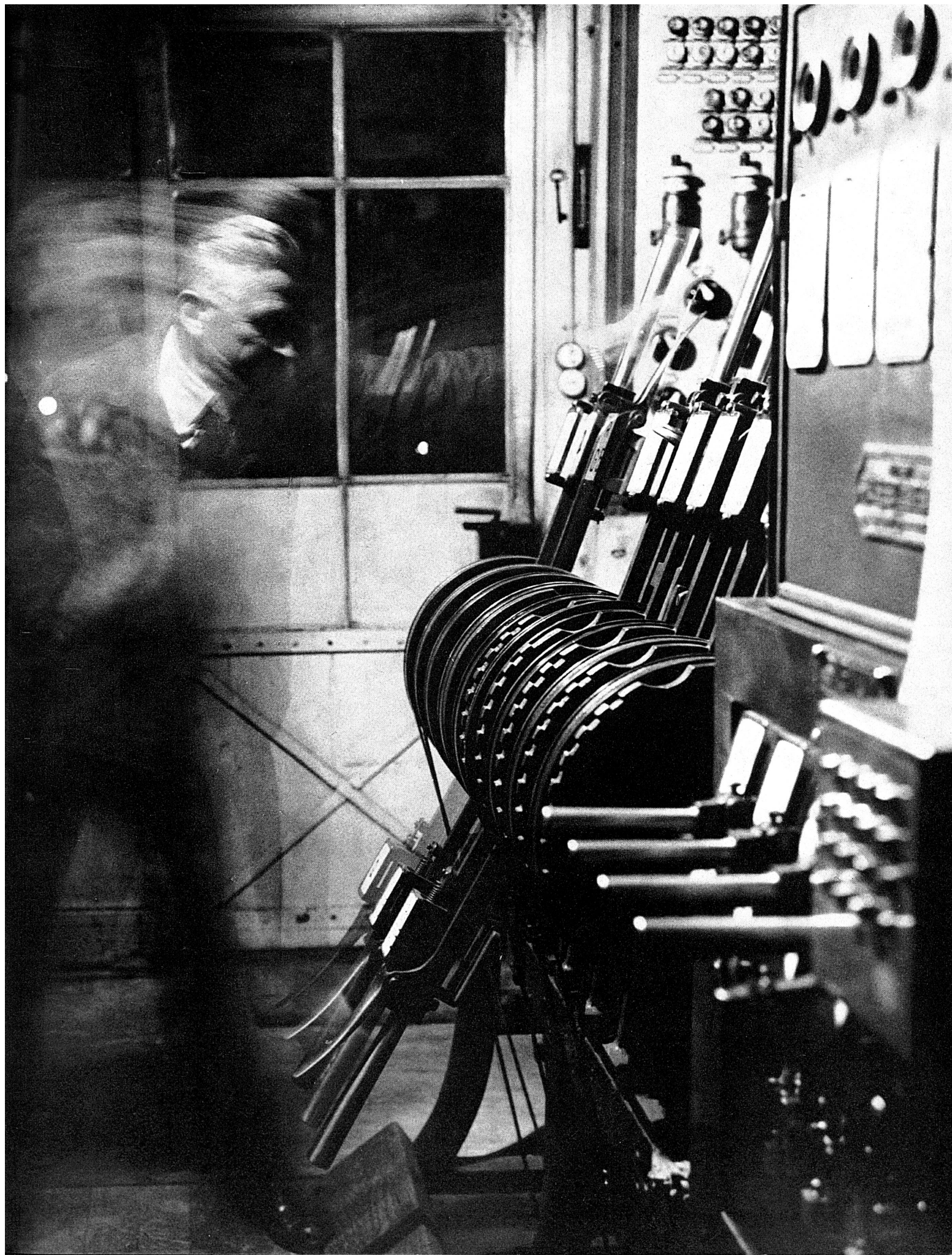
Links: Ornamentik im Geleisefeld des Berner Hauptbahnhofes, bewirkt durch gasgeheizte Weichen. Rechts: Ein Stellwerk. Photos Rindlisbacher

A gauche: des voies enneigées de la nouvelle gare de Berne dont les aiguilles ont été chauffées au gaz. A droite: un poste d'enclenchement

A sinistra: effetti di bianco e nero nel campo di binari di Berna Centrale: intorno agli scambi, il riscaldamento a gas ha sciolto la neve ►

Left: The ornamental symmetry of the railway tracks at the Central Station of Berne, caused by heating the switches. Right: A switch tower







EIN NEUES ERHOLUNGSZENTRUM IN DER OSTSCHWEIZ

An der Strasse, die vom Rickenpass nach Uznach führt, liegt 600 Meter hoch, mit Aussicht über die Linthebene, das st.-gallische Dorf Gommiswald. Hier ist ein Erholungs- und Sportzentrum im Entstehen begriffen. Bereits verfügt dieser Ort über eine Sesselbahn, einen Skilift und eine Skiwanderloipe. Es ist nun ein weiterer planmässiger touristischer Ausbau vorgesehen. Über kurz oder lang verspricht der Name Gommiswald bemerkenswerten touristischen Klang zu erlangen.

KURZENTRUM RHEINFELDEN

In der aargauischen Salinenstadt Rheinfelden ist kürzlich eine Kurzentrum Rheinfelden AG gegründet worden, die den Bau und Betrieb einer zentralen Kurmittelanlage bezweckt. In einer ersten Baustappe werden ein Kurmittelhaus, ein Erstklasshotel für Jahresbetrieb und allgemeine Anlagen geschaffen, wofür das benötigte Grundstück von 4,5 Hektaren von der Salinen-Hotel im Park AG im Baurecht zur Verfügung steht. Das bisherige Salinen-Hotel wird in diesem Zusammenhang seinen Ostflügel reaktivieren. Kostenpunkt dieser Kurzentrumanlage: 14,5 Millionen Franken.

Leben entlang der Eisenbahn, vom Führerstand der Lokomotive eines Schnellzuges der Strecke Biel–Lausanne aus gesehen. Im Bild unten grüsst die Station des Weinbauerdorfes Twann, das in der alten Kulturlandschaft besonnter Jurahänge über dem Bielersee liegt. Zehn Kilometer südwestlich dieses ländlichen Idylls zieht in der Ebene zwischen Bieler- und Neuenburgersee als Burg der Industrie die Raffinerie von Cressier mit ihrem Lichterspiel den Blick auf sich (Bild oben). Photos Roland Schneider

Dans l'optique du mécanicien d'un express. En bas: l'employé de la station de Douanne, au pied des vignobles du lac de Bienne, salue au passage pour répondre au geste de la main que le mécanicien doit obligatoirement faire en franchissant une gare. En haut: à dix kilomètres au sud-ouest de Douanne, dans la plaine qui sépare les lacs de Bienne et de Neuchâtel, l'ensemble imposant et lumineux de la raffinerie de Cressier au crépuscule

Alcuni aspetti della linea Bienna–Losanna, quali appaiono fotografando dalla cabina di guida di un locomotore. – In basso: il funzionario di servizio saluta a mano alzata il macchinista mentre il treno sfreccia dinanzi alla stazione di Twann/Douanne. Il villaggio è situato sulle pendici solatie del Giura, a specchio del lago di Bienna, in una contrada dedita per antica tradizione alla viticoltura. – Sullo sfondo, a una decina di km da questo paesaggio idillico, in direzione sudovest, si stagliano nel crepuscolo le torri fiammegianti della raffineria di Cressier (fotografia in alto), che sorge nel tratto di pianura compreso tra i laghi di Bienna e di Neuchâtel

Life along the railway line, as seen from the cab of the locomotive of an express train on the Biel–Lausanne run. Below, a greeting from the station of the wine-growing village of Twann, situated in the old vineyard country on the sunny slopes of the Jura above the Lake of Biel. About six miles southwest of this rural idyll, the traveller's attention is drawn to the play of lights at the refinery of Cressier, a stronghold of modern industry in the plain between the Lake of Biel and the Lake of Neuchâtel

FÖRDERUNG VON FAMILIENFERIEN

Die Schweizer Reisekasse, eine wertvolle und ausserordentlich erfolgreiche Institution zur Förderung und Vermittlung von preiswerten Familienferien für Leute, die sonst kaum dazu kämen, im Familienverband Ferien zu machen, führt ihr Programm der Schaffung von besonders, diesem Zwecke dienenden Feriensiedlungen auch dieses Jahr zielbewusst und umsichtig weiter. So ist für die nächste Zeit die Inbetriebnahme der zweiten Baustappe mit elf weiteren Ferienhäuschen im Jura-Feriendorf Montfaucon vorgesehen. Ferner kann im fertig ausgebauten Ferienzentrum Wildhaus im obern Toggenburg, das 24 Ferienwohnungen sowie ein gedecktes Schwimmbad und weitere Spielanlagen umfasst, nächstens der Betrieb aufgenommen werden. Auch im Wallis wächst eine neue Feriensiedlung heran: In Zinal oben im Val d'Anniviers wird ein drittes Haus mit sieben zusätzlichen Ferienwohnungen gebaut. Die Tatsache, dass letztes Jahr in den 300 von der Reisekasse direkt vermieteten Ferienhäuschen und Ferienwohnungen, die sich auf alle Regionen der Schweiz verteilen, 4600 Familien zu preiswerten Bedingungen ihre Ferien verbringen konnten, spricht für das zielstrebige Wirken dieser Institution.

Veranstaltungen der kommenden Wochen
Manifestations des semaines prochaines

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten
Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST. Changements réservés

Aarau

März: Aargauer Kunsthaus: Sammlungsbestände und Neueingänge im Jahre 1969
14. Saalbau: Symphoniekonzert. Leitung: János Tamás. Solist: Claude Starck, Violoncello
17. Saalbau: «Schwester George muss sterben»
20. Saalbau: «Hallo, Dolly» mit Maria Rööck
23. Saalbau: Klavierabend Leonore Katsch
April: 2. Kunsthaus: Chor- und Kammermusik-konzert
4. Aargauer Orientierungslauf

Adelboden

März: 14., 21., 28. Eishockeyspiele
15. Hahnenmoos-Riesenslalom
April. Geführte Frühlingsskitouren
5. Schwandfeldspitz-Riesenslalom

Airolo

Marzo: 15. Sci: Campionati sociali e Gara a coppie Lei-Lui

Amden

März: Bis 21. Amdener Skiwochen

Amriswil

März: 30. Tellenfeld: Militärische Pferdespring-konkurrenzen

Arbon

März: 27. Evang. Kirche: Karfreitag-Abendfeier

Arenenberg

Das ganze Jahr. Napoleon-Museum

Arolla

Mars: Jusqu'au 31. Ski: Cours de godille

Arosa

März: 11., 25. Sportstadion: Internationale Eisrevuen
12., 26. Blitzschachturniere
13., 17., 20., 24. Pferdeschlittefahrten (Arlwaldrundfahrt)
19./21. Ski: 21. Internationales Dreipistenrennen
20. Eishockey-Freundschaftsspiel
27./30. Kunstseilbahn: Oster-Curlingturnier
April: 1. Sportstadion: Internationale Eisrevue

Ascona

Aprile: 5. Tennis: Torneo di apertura
10 aprile/18 maggio: Galleria del Bel Libro: Hans Erni

Auvernier

Mars/5 avril. Galerie Numaga: Léon Zack, peintures
10 avril/3 mai. Galerie Numaga: Charles Pierrehumbert, peintures

Avenches

Toute l'année. Musée romain

Baden

März: Bis 22. Galerie im Kornhaus: Marc Egger, Bilder; Steivan Liun Könz, Gouachen und Radierungen
11. Kurtheater: «Les Frères Jacques», Chansons. – Kursaal: Frühjahrsmodenschau
12. Kursaal: Symphoniekonzert. Leitung: Robert Blum. Solisten: Aida Stucki, Violine; Giuseppe Piraccini, Violine
14. Kurtheater: «Hallo, Dolly», Musical von Stewart Hermann
15., 21. Kurtheater: Balletaufführungen
19. Kurtheater: «Schwester George muss sterben», Komödie von Frank Marcus
19./21. Theater im Kornhaus: «Der stumme Diener» von H. Pinter und «Ein unglücklicher Zufall» von J. Saunders
22. Ref. Kirche Untersiggenthal: Kirchenkonzert
April: 1. Wiedereröffnung des Museums im Landvogteischloss (Römische Sammlung)
2./4. Theater im Kornhaus: «Der stumme Diener» von H. Pinter und «Ein unglücklicher Zufall» von J. Saunders
3. Kursaal: UOV-Spiel
Ab 3. Galerie im Kornhaus: Hans Bolliger/Klaus Däniker
4. Kurtheater: «Das Land des Lächelns», Operette von Franz Lehár
8./10. Kursaal: Automobilausstellung
Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Nightclub, Dancing, Attraktionen, Boulespiel. – Garten-Thermalbad: Täglich geöffnet

Bad Ragaz

März: 25. Wiedereröffnung des grossen Thermalbadschwimmbades

FESTTAG DER GLARNER: DIE NÄFELSER FAHRT

Der erste Donnerstag im April ist nicht nur in Näfels, sondern im ganzen Kanton Glarus Feiertag, an dem die Arbeit ruht. Er gilt dem Gedenken an die am 9. April 1388 siegreich geschlagene Schlacht bei Näfels, die dem Lande die Freiheit gebracht hat. Die Näfelser Fahrt wurde schon im Jahre nach der Schlacht erstmals durchgeführt. Dieses Jahr findet sie am 2. April statt. Da brechen die Glarner in der Morgenfrühe auf, um zu Fuss denselben Weg nach Näfels zu ziehen, den ihre Vorfahren einst begangen haben. Musik und militärisches Ehrengeläute geben diesem Zug ein feierliches Gepräge, Bewohner aus anderen Siedlungen schliessen sich ihm an. In Schneisingen, beim ersten Gedenkstein im obersten Teil des Schlachtfeldes, spricht eine Magistratsperson die Gedenkrede, in der er die Bedeutung des Ereignisses auch aus der Sicht gegenwärtiger Probleme zu würdigen pflegt. Beim sechsten Gedenkstein, auf dem Fahrtplatz, hält sodann ein Geistlicher – in den geraden Jahren, so also auch heuer, ein protestantischer Pfarrer – die Festpredigt. Mit der Verlesung des «Fahrtsbriefes» endet der offizielle Teil der Feier, um einem volkstümlichen Ausklang zu rufen.